

Quelle: Landeskorrespondenz Salzburg

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn verliehen den Volkskulturpreis 2013 für maßgebliche Impulse der regionalen Kulturarbeit

Beim gestrigen Festabend im Saal der Salzburger Nachrichten wurden beispielgebende Projekte und Initiativen mit dem Salzburger Volkskulturpreis ausgezeichnet. Von insgesamt 44 Einreichungen hat zuvor eine unabhängige Jury die diesjährigen Preisträger nominiert und einstimmig für den Hauptpreis das

- **Halleiner Weihnachtsspiel:** „A Stern kummt auf. Ein wundersames Spiel von der Geburt des Kindes von Carl Orff“ vorgeschlagen.

Die beiden Förderpreise gingen an das

- **Woll-Lust-Strickprojekt** des Kulturkreises „Das Zentrum Radstadt“
- sowie an die Projekte „**Loferer Geschichte(n)**“ und das dreiteilige Buch- und zugleich Ausstellungsprojekt „**100 Jahre bewegtes Leben im Salzburger Saalachtal**“;

Der alle zwei Jahre vergebene Volkskulturpreis des Landes Salzburg mit Unterstützung der Salzburger Nachrichten und der Kurt-und Felicitas-Vössing-Stiftung wurde als Hauptpreis in der Höhe von € 6.000,- mit den zwei Förderpreisen zu je € 3.000,- vergeben.

LH Dr. Haslauer bedankte sich bei den Juroren für den intensiven Diskurs zur Entscheidungsfindung. *„Mit diesen drei innovativen Projekten wird der Intention des Volkskulturpreises des Landes Salzburg voll und ganz Rechnung getragen. Damit werden mit unterschiedlichen Zugängen maßgebliche Impulse für eine lebendige Weiterentwicklung der Volkskultur vor den Vorhang geholt.*

Das Kulturland Salzburg ist stolz auf diese großartigen Initiativen, die von Menschen mit besonderen Begabungen gestaltet werden. Wie vielfältig sich Volkskultur äußert, beweisen die Geschwister Gruchmann, die mit ihren musikalischen Beiträgen auf hohem musikalischen Niveau und mit unglaublicher jugendlicher Frische den Festabend zu bereichern verstehen.“

Beispielhaft für die Qualität und Innovationskraft unserer Volkskultur

Kultur-Landesrat Heinrich Schellhorn gratulierte anlässlich der Verleihung des Volkskulturpreises 2013 im Saal der Salzburger Nachrichten den Preisträgern und darf sich als Halleiner ganz besonders über das Siegerprojekt freuen.

„Alle drei Projekte stehen für die hohe Qualität und lebendige Innovationskraft unserer Volkskultur. Sie sind phantasievoll, kreativ, spiegeln Vielfalt, Tradition und Moderne. Sie zeugen von hohem Können und großem Engagement. Es ist wunderbar, dass heute hier in diesem schönen Rahmen diese drei Projekte – stellvertretend für viele andere – eine Auszeichnung erfahren dürfen. Sie haben sich das alle sehr verdient.

Sie haben sicher Verständnis dafür, dass ich mich als Halleiner ganz besonders freue, dass die künstlerische Weiterentwicklung des Halleiner Weihnachtsspiels mit dem Hauptpreis eine solche Würdigung erfahren hat.

Die ganz nahe, intensive und erfolgreiche Beschäftigung mit lokaler Geschichte im Projekt „Loferer Geschichte“ ist Volksbildung im besten Sinn des Wortes. Und wenn eine Gruppe mit dem Namen „Woll-Lust“ so schöne Sachen herstellt und dafür prämiert wird, ist das ein

Kompliment an die Preisträger, aber auch an die Jury, die die sicher schwere Aufgabe hatte, drei Preisträger aus 44 Einreichungen auszuwählen.“

Landesrat Schellhorn bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, insbesondere bei den „Salzburger Nachrichten“, der Kurt- und Felicitas-Vössing-Stiftung, den Juroren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Referates für Volkskultur.

Begründungen der Jury zu den Preisen:

Hauptpreis:

Die Jury schlägt vor, den Hauptpreis an das "Halleiner Weihnachtsspiel 2012: "A Stern kummt auf. Ein wundersames Spiel von der Geburt des Kindes von Carl Orff" unter der Leitung von Univ.-Prof. Wolfgang Guttman und Prof. Kurt Schwaiger zu vergeben. Als herausragend wurde bewertet, der schon jahrzehntelangen Tradition eines alpenländischen Halleiner Weihnachtssingens ein völlig neues Fundament zu geben, indem Carl Orffs gleichnamige Weihnachtslegende aufgegriffen und dem Weihnachtssingen in kreativ überzeugender Weise eine alternative Form zu den landesweit üblichen Advent-Veranstaltungen verliehen wird. Dafür bedurfte es einer in jeder Hinsicht gelungenen Bearbeitung der Partitur, Reduktion und Erweiterung zugleich. Dabei beeindruckte die Jury die äußerst sensibel gestaltete und nicht zuletzt deswegen außerordentlich wirkungsvolle Einheit von szenischer Darstellung, Gesang und chorischem Sprechen zwischen Dialekt, lateinischer und deutscher Hochsprache, weiters die Homogenität des großen musikalischen Bogens von Volkslied-Bearbeitungen bis zu Neuer Musik, das großartige Zusammenwirken von Laien und professionellen Künstlern sowie die bewegende generationenübergreifende Zusammensetzung der Mitwirkenden vom Volksschul- bis zum Seniorenalter.

Zwei Förderpreise:

Die beiden Förderpreise, sollen an das "Woll-Lust-Strickprojekt" des Kulturkreises "Das Zentrum“ Radstadt unter der Leitung von Elisabeth Schneider sowie an das Projekt "Loferer Geschichte(n)" und das dreiteilige Buch- und zugleich Ausstellungsprojekt "100 Jahre bewegtes Leben im Salzburger Saalachtal" der Projektgruppe um Walter und Christine Schweinöster vergeben werden.

Die Jury erachtet das "Woll-Lust-Strickprojekt" als eine auf dem Feld kunsthandwerklicher Betätigung und zur Förderung generationsübergreifender Kommunikation und Eigentätigkeit ausgesprochen interessante Initiative. Bemerkenswert und impulsgebend sind dabei zwei Aspekte: Häkeln, Stricken und Nähen werden erstens aus ihren traditionellen Vorstellungen und Zuschreibungen befreit und gewinnen unter professioneller Anleitung einen Platz im Kontext eigenständig und eigenhändig getätigter Kunst- und Design-Gestaltung. Schließlich schmücken die Kunstwerke den öffentlichen Raum, indem etwa eine "Kunst-Telefonzelle" oder öffentliche Plätze auf kreativ-überraschende Weise mit den bunten und formschönen Häkel-, Strick- und Näh-Produkten gestaltet werden - im Zusammenwirken mit der Stadt.

Frau Dr. Christine Schweinösters langjährige Geschichtsprojekte, die Lofer und das Salzburger Saalachtal betreffen und in Kooperation mit einem geschichtsbewussten Team erarbeitet werden, verdienen wegen ihrer kulturgeschichtlichen Differenziertheit besondere

Anerkennung. Jene Tafeln, die an den Häusern des historischen Ortes Lofer angebracht sind, umfassen historische Bildmaterialien und bestens aufbereitete, alle Lebensbereiche thematisierende Informationen, die geeignet sind, das Geschichtsbewusstsein sowohl von Einheimischen als auch BesucherInnen nachhaltig zu stärken. Sie tragen damit auch zur Identitätsstiftung dieser Region bei. Werden durch die exzellent gestalteten Informationstafeln einzelne Brennpunkte historischen Geschehens vergegenwärtigt, so wird im Buch- und Ausstellungsprojekt - zuletzt "Männer des unteren Saalachtales von 1855 bis 1945" - eine genderorientierte Alltagsgeschichte einer Region fassbar, die ohne diese historiographische Arbeit unwiederbringlich vergessen wäre.

Jury:

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. Karl Müller (Universität Salzburg),

Mitglieder:

Adolf Freudl (Forum Salzburger Volkskultur),

Mag. Michaela Gründler (Preisträgerin 2011),

Prof. Dr. Manfred Seifert (Volkskundeeinstitut Dresden),

Susanna Vötter-Dankl (Leopold Kohr-Akademie, regionale Kulturmanagerin);